

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 43.

Mittwoch den 22. Februar

1860.

Z. 68. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat dem Karl Halbritter, befugten Seifensieder in Gaudenzdorf bei Wien, auf die Erfindung: eine Seife aus Anschließ und Fleischabfällen zu erzeugen, welche durch lichte Farbe, Konsistenz und weißen Schaum die Keraseife vollkommen ersetze, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Eduard Gutmann, Agenten der k. k. Zavorznoer Bergwerke, in Wien (Leopoldstadt Nr. 538), auf die Erfindung: Kreolinreife aus mit weißem Gummi oder Mehlstärke gummiertem und mit Leinwand überzogenem spanischen Rohr oder Strohrohr zu erzeugen; ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns-Einsicht in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Karl Girardet, Leder-Galanteriewaren-Fabrikanten in Wien, Stadt Nr. 1100, auf die Erfindung eines luftdichten, namentlich für Taschen-Zintenzeuge, für Gläser zur Aufbewahrung von Chemikalien u. dgl., geeigneten Verschlusses, welcher unter Anwendung eines Spirals-Federdruckes, mittelst Drehen des Deckels erlangt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns-Einsicht in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Tobias Joseph Schmidt, k. k. Beamten in Wien, Landstraße Nr. 628, auf eine Verbesserung seiner unterm 12. Juli 1859 privilegirten Erfindung eines Motors zur Erzeugung der Dampf- und Wasserkraft, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem August Meiß, k. k. Hof- und bürgl. Spenaler in Wien, Laingrube Nr. 87, auf eine Verbesserung seiner privilegirt gewesenen Erfindung einer sogenannten „Non plus ultra Kaffemaschine“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns-Einsicht in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Dr. Franz Birk, Advokaten zu Bludenz in Tirol, auf die Erfindung: den Druck der atmosphärischen Luft durch Verbindung mit einem luftleeren Räume, mit Anwendung eigenthümlicher Räder und großartiger, mit verdünnter Luft versehener Räume, zur Bewirkung einer rotirenden, zum Betriebe sowohl von stehenden Gewerken, als auch von Wagen und Schiffen, anwendbaren Bewegung zu benutzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Franz Theyer, bürgl. Handelsmann in Wien (Stadt Nr. 905), auf die Erfindung eigenthümlich konstruirter Tablettes, genannt „Wende oder Drehtablettes“, welche durch eine Wendung gegen den Deckel und Schließung mit letzterem eine völlig geschlossene Kaffette bilden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat dem Peter Ritter de Carro (Stadt Nr. 512) und dem Karl Weinger, Beamten (Neubau Nr. 258) beide in Wien, unter der Firma: „Peter Ritter de Carro & Comp.“, auf eine Verbesserung der sogenannten Zohard-Lampe durch Veränderung des Dechtragers, Hutes, Schwimmers und Deckes, genannt „Wirtschafts-Universal-Lampe“, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns-Einsicht in Aufbewahrung.

Das Ministerium des Innern hat das dem Moriz Blau und dem Moriz Friedmann auf eine Erfindung: Damenanzüge dauerhafter anzufertigen, unterm 15. Dezember 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Johann Keusch und dem Doktor Franz Drinkwelder auf die Erfindung einer verbesserten Methode zur Erzeugung der Kremsler Diebmesserschneeren und aller Arten von Schneeren unterm 23. November 1854 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Johann Boschet & Comp. auf eine Verbesserung der Häusmann'schen Dreschmaschine unterm 29. November 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Simon Reiner auf eine Verbesserung in der Befestigungsart der Knöpfe an Männer-Auzügen unterm 9. Jänner 1859 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Daniel Hoibrent auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Kultur des Weinstockes unterm 10. Dezember 1858 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Sergias Fürsten Polgoruki auf die Erfindung einer Walzenpresse, „Sergiana“ genannt, unterm 23. Jänner 1859 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat das dem Joseph Bernhardt auf eine Verbesserung seiner privilegirten Druckmaschine, womit jede beliebige Anzahl von Farben auf Kleiderstoffe gedruckt werden könne, unterm 7. Jänner 1858 ertheilte ausschließendes Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Ministerium des Innern hat die Anzeige, daß das dem Moriz Diamant, auf die Erfindung: aus den Maistengeln und dem Maistuch jede Papiergattung von ordinärem Pack- bis zum feinsten Postpapiere ohne Lampen-mittelst einer eigens hiezu konstruirten Maschine zu erzeugen, unterm 18. Februar 1857 ertheilte ausschließendes Privilegium zufolge Einantwortungsbescheides des k. k. Landesgerichtes in Wien vom 29. November 1859, Z. 59962, in das Eigenthum des Octavio Reichsgrafen und edlen Herrn zu Lippe Weissenfeld übertragen wurde, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebersetzung veranlaßt.

Das Ministerium des Innern hat die Anzeige, daß das unbeschränkte Ausübungsrecht des dem August Devicé, auf eine Verbesserung der galvanisirten Heißzündhölzchen, unterm 18. Mai 1859 ertheilten ausschließenden Privilegiums auf Grundlage des vorschristmäßig legalisirten Bestallungsvertrages ddo. Deutsch-Landsberg 11. Juni 1859, auf die Dauer von zwei Jahren, nämlich vom 1. Juni 1859 bis 30. Mai 1861, an Florian Pöjast und Johann Eisenhut übertragen wurde, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebersetzung veranlaßt.

Das Ministerium des Innern hat die Anzeige, daß das dem Johann Czermak auf eine Verbesserung der Windlichterdochte unterm 1. Mai 1858 ertheilte und zuletzt an Wilhelm Löwenthal übergegangene ausschließendes Privilegium, auf Grundlage der vorschristmäßig legalisirten Fessionsurkunde ddo. Wien 29. November 1859 an Amalia Czermak vollständig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebersetzung veranlaßt.

Das Ministerium des Innern hat die Anzeige, daß das ursprünglich dem Leopold Köppl auf eine Verbesserung des Universal-Telegraphen unterm 23. Oktober 1851 ertheilte, seither an Maria Anna Köppl übertragene Privilegium auf Grundlage der netariell legalisirten Fessionsurkunde ddo. Wien am 30. November 1859, von Maria Anna Köppl an Kalman Szajwert in Wien vollständig übertragen wurde, zur Kenntniß genommen und die Registrierung dieser Uebersetzung veranlaßt.

Z. 232. (3)

Nr. 458.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. Nov. 1859 mit Testament verstorbenen Andreas Mallner, Handelsmann in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. April 1860 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 4. Februar 1860.

Z. 61. a (3)

Nr. 389, ad Nr. 67.

Lizitations-Rundmachung.

Die löbliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 5. Februar 1860, Z. 3904, nachstehende Wasserbau-Konservations-Arbeiten zur Ausführung genehmigt.

1. Die Beistellung und Einbettung des Treppelwegschotters, im Betrage von . 252 fl. 6 W.
2. Herstellung der Treppelweg-Geländer im D. 3. Ojo-2, HJ2-3 und HJ6-7, mit 453 fl. 63 kr.
3. Bei- und Aufstellung von 320 Streifbäumen, im Betrage von 480 fl.

Zur Hintangabe dieser Objekte wird die öffentliche Lizitation Montag den 27. Februar 1860 Vormittags von 9 bis 12 Uhr Uhr beim k. k. Bezirksamte Ratschach abgehalten.

Jeder Unternehmungslustige hat vor der Verhandlung das fünfprozentige Badium des Fiskalpreises, entweder im Baren, oder in anderen annehmbaren Kautionsseffekten zu erlegen und im Erstehungs-falle auf zehn Prozent des Angebotes zu ergänzen.

Vorschristmäßige, auf 36 kr. Stempel geschriebene Offerte, welche mit dem bedungenen Badium beschwert und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für die Wasserbau-Konservations-Arbeiten“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation vom k. k. Bezirksamte Ratschach angenommen.

Die dießbezüglichen Bedingungen, die jedem Bewerber bekannt sein müssen, können beim gefertigten Amte eingesehen werden.

K. k. Bauexpozitur Ratschach am 7. Februar 1860.

Z. 281. (1)

Nr. 612.

Edikt.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 28. Oktober 1859, Z. 8092, hiemit bekannt gemacht:

Nachdem bei der am 30. Jänner d. J. abgehaltenen 1. exekutiven Teilbietung des, dem unbekannt wo befindlichen Josef Sitar gehörigen, auf 175 fl. 50 kr. geschätzten, zu Töplitz gelegenen Acker, wegen der Pfarrkirche Töplitz schulden 157 fl. 50 kr. c. s. e., kein Anbot gemacht wurde, so hat es bei der, auf den 27. Februar und 26. März 1860, anberaumten 2. und 3. exekutiven Teilbietung sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 13. Jänner 1860.

Z. 282. (1)

Nr. 364.

Edikt.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 12. November 1859, Z. 3535, wird bekannt gemacht, daß die auf den 1. d. M. angeordnete erste Tagung zur Teilbietung der, dem Johann Suppan von Stroban gehörigen Realität und des Mobilarvermögens einverständlich mit dem Exekutionsführer, Herrn Johann Bapt. Feiser als abgehalten erklärt worden ist, und daß es bei der auf den 6. März u. 14. April, d. J. anberaumten zweiten und dritten Tagung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 2. Februar 1860.

3. 283. (1) **E d i k t.** Nr. 330.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 2. November 1859, Z. 3477, bekannt gemacht, daß einverständlich beider Theile die auf den 31. Jänner und 2. März d. J. angeordneten Tagsetzungen zur Feilbietung der, dem Bartholoma Zhebui von Unterteneitsch gehörigen Realitäten als abgehalten erklärt worden sind, und daß es bei der auf den 13. April d. J. angeordneten dritten und letzten Feilbietungstagsetzung sein Verbleiben habe.
K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 31. Jänner 1860.

3. 285. (1) **E d i k t.** Nr. 307.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Franz Adamizb von Großlaskizb, gegen Johann Knoll von Reifnitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 16. Dezember 1856 schuldigen 125 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 593 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsetzungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 12. Mai, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 22. Jänner 1860.

3. 286. (1) **E d i k t.** Nr. 178.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen der Maria Arko von Danne, gegen Franz Burger von Reifnitz, wegen aus dem Vergleich ddo. 21. Juli 1857, Z. 3058, schuldigen 206 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1266 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsetzungen auf den 10. März, auf den 10. April und auf den 12. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Reifnitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. Jänner 1860.

3. 288. (1) **E d i k t.** Nr. 5589

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Domladišch von Feistritz, Bessionär des Josef Primz von Groß Bukoviz, gegen Johann Roiz von Verbiza, wegen schuldigen 3 fl. 78 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablaniz sub Urb. Nr. 173 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1996 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 28. März, auf den 28. April und auf den 29. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. November 1859.

3. 290. (1) **E d i k t.** Nr. 6246.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, wird hiemit kund gemacht:
Es sei dem Johann Schneider von Winkel, als Tabulargläubiger, gegen Andreas Eppich von Kletsch Hs. Nr. 16, als Ersucher, wegen 31 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., ob nicht erfüllten Lizitationsbedingungen, die Realisation der im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. IX., Fol. 1271 vorkommenden $\frac{1}{8}$ Hube in Winkel Hs. Nr. 5 bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsetzung auf den 30. März 1860 Vormittags um 11 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange

angeordnet, daß solche um den bei der Lizitation am 22. August 1855 erzielten Meistbet pr. 710 fl. C. M. oder 745 fl. 50 kr. ö. W. ausgerufen, aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Dessen werden die Konkurrenten mit dem verständiget, daß jeder Lizitant 10% des Schätzungswertes als Badium zu erlegen haben wird, und daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextract hieramts eingesehen werden könne.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Oktober 1859.

3. 291. (1) **E d i k t.** Nr. 8034.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Paul Kein, Joh. Jakitsch, Michael Schleimer, Maria Schürmer, Mathias Mantel und Jakob Exter von Obiern hiermit erinnert:
Es habe Maria Röchel von Hasenfeld, wider dieselben die Klage auf Liquidation einer Forderung pr. 157 fl. 50 kr. ö. W., sub praes. 30. Dezember 1859, Z. 8934, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 1. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Jakitsch von Schwarzenbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Dezember 1859.

3. 292. (1) **E d i k t.** Nr. 8045.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Wittine von Oberwehenbach hiermit erinnert:
Es habe Magdalena Petsche von Moschwald, durch Hrn. Dr. Wendtner, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 100 fl. C. M. oder 105 fl. ö. W., sub praes. 30. Dezember 1859, Z. 8045, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 31. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Georg Fritsch von Ruz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Dezember 1859.

3. 293. (1) **E d i k t.** Nr. 434.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen der Margareth Jakitsch von Schwarzenbach, gegen Stefan Moischer von Alltag, wegen aus dem Vergleich ddo. 12. August 1858, Z. 4829, schuldigen 52 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VII., Fol. 992 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 155 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 13. März, auf den 14. April und auf den 15. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Jänner 1860.

3. 294. (1) **E d i k t.** Nr. 444.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Werderber von Wilpen Nr. 10 und dessen Erben hiermit erinnert:
Es habe Georg Werderber von Unterwilpen, wider denselben die Klage auf Erziehung der im Grundbuche ad Pölland Tom. I., Fol. 12 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität sub praes. 21. Jänner 1860, Z. 444, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 22. März l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Rupe von Unterleg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Jänner 1860.

3. 295. (1) **E d i k t.** Nr. 544.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. Jänner 1860 mit Testament verstorbenen Dechanten Herrn Michael Wolf von Gottschee eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Durchsetzung ihrer Ansprüche den 24. April 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. Jänner 1860.

3. 296. (1) **E d i k t.** Nr. 564.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Kaiser König von Alltag Nr. 27 hiermit erinnert:
Es habe Josef Loser von Gottschee, wider denselben das Klags- und Reassumirungsgesuch peto. Zahlung pr. 67 fl. 41 kr. C. M. oder 70 fl. 59 $\frac{1}{2}$ kr. ö. W., sub praes. 30. Jänner 1860, Z. 564, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den 31. März 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 a. h. Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Paul König von Alltag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Jänner 1860.

3. 297. (1) **E d i k t.** Nr. 166.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Johann Laurizh von Bösenberg, gegen Anton Krainz von Studenu, wegen aus dem Vergleich vom 29. Mai 1855, Z. 327, schuldigen 90 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengült St. Petrai zu Laas Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1130 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 27. März, auf den 27. April und auf den 29. Mai 1860 Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Jänner 1860.

3. 302. (1) **E d i k t.** Nr. 5085.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem Andreas Reitmaier, unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:
Es habe Herr Franz Schapla von Sturia, wider denselben die Klage auf Zahlung von 1300 fl. C. M., sub praes. 5. Dezember 1859, Z. 5085, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 4. Mai 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Stefan Spazzapan von Wippach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 3. Dezember 1859.

Bericht

über die

Verwaltung des Armeninstituts-Vermögens im Jahre 1859.

In der Beilage wird die Uebersicht über die Verwaltung des Armeninstituts-Vermögens, und die Rechnung über die Gebarung mit dem Armeninstituts-Vermögen im Jahre 1859 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die großmüthige Spende der hierortigen Sparkasse mit 800 fl. (P.-Nr. 5 der Empfänge) bot im Vereine mit den, im Jahre 1859 reichlicher wie vordem eingegangenen freiwilligen Beiträgen die Möglichkeit, den Ausfall aus der Jahresrechnung pro 1858 zur Hälfte zu bedecken und sohin die Verlegenheiten des Armeninstitutes zu vermindern.

Mögen dafür alle Wohlthäter des Armeninstitutes, insbesondere die löbliche Sparkasse-Direktion, den gebührenden Dank entgegennehmen, und dieses Institut noch fernerhin unterstützen, insbesondere Letztere derselben in gewohnter Weise auch hinfür eingedenk bleiben, nachdem namentlich das laufende Jahr bei der großen Theuerung und Mangel an ausreichenden und stets vorhandenen Erwerbsquellen schon jetzt Armen-Ansprüche im bedauerlichen Gefolge führt, somit eine nachhaltige Unterstützung mehr, denn je nothwendig macht.

Schließlich wird den Herren Buchdruckereibesizern Ignaz v. Kleinmayr und Fedor Bamberg für die unentgeltliche Papier- und Druckbesorgung des vorliegenden Berichtes, und dem Herrn Buchdruckereibesizer Josef Blasnik für die kostenlose Beistellung der Neujahr-Glückwunsch-Erlasskarten der gebührende Dank abgestattet.

Laibach am 16. Februar 1860.

Guttman,

Bürgermeister = Stellvertreter.

U e b e r s i c h t

der Empfänge und Ausgaben des Armeninstitutes in Laibach mit Ende des Jahres 1859.

Rubrik - Nr.	Einnahmen.							Betrag in öst. Währ.			
								fl.	kr.		
1	Ertrag der Enthebungskarten von Neujahrs-, Geburts- und Namensfest-Gratulationen							414	18		
2	Subskribirte Beiträge in den fünf Pfarren							1294	42		
3	" " der hoch- und löblichen k. k. Behörden							502	85 1/2		
4	" " der hochwürdigsten Stadtgeistlichkeit							116	85		
5	Beitrag der löblichen krainischen Sparkassa							800	--		
6	Freiwillige Beiträge							104	81		
7	Legate und fromme Vermächtnisse							664	68		
8	Ertrag der Büchsenammlung und aus den Dpferstöcken							51	95		
9	Strafgelder							371	20		
10	Musik-Erlenzen							407	1		
11	Erfolgte Rückzahlungen ausgetretener und verstorbenen Armen							68	40 1/2		
12	Antheil von öffentlichen Vorstellungen							42	56		
13	Lizitations-Armen-Prozente							242	26 1/2		
14	Verschiedene Empfänge, darunter der aus der Stadtkasse gegen Rückzahlung geleistete Vorschuss per 1000 fl.							1089	52 1/2		
15	Interessen von Aktiv-Kapitalien nach Abzug der, von der k. k. Landes-Hauptkasse bei der Erhebung der Zinsen unmittelbar abgezogenen 5% Einkommensteuer							7626	78 1/2		
	Summa der Empfänge							13797	44 1/2		
Ausgaben.											
1	An Kassaress vom vorigen Jahre							--	--		
2	" Einkommensteuer und Prozentualgebühr							355	5 1/2		
3	" Beitrag zum Armen-Versorgungs-Hause							609	77 1/2		
Im Monate					wurden theilhaft täglich		Zusammen Arme		Geldbetrag in öst. Währ.		
					Instituts-Arme mit						Armen- haus- Pfründe
					3 1/2	7	10 1/2	13			
					K r e u z e r						
4	Jänner	1859			32	182	138	34	386	1015	76 1/2
	Februar	"			31	181	136	34	382	908	74
	März	"			32	181	136	34	383	1007	7 1/2
	April	"			32	180	135	34	381	969	45
	Mai	"			31	184	137	34	386	1015	66
	Juni	"			30	184	135	34	383	975	75
	Juli	"			50	184	133	32	399	993	70 1/2
	August	"			30	184	131	34	379	995	25 1/2
	September	"			30	183	127	34	374	948	45
	Oktober	"			30	182	126	34	373	974	63 1/2
	November	"			30	181	124	34	369	934	80
	Dezember	"			30	180	122	34	366	957	27
	Zusammen							11696	55 1/2		
5	Besondere Unterstützung an Hausarme							25	20		
6	Verschiedene Auslagen							677	23		
	Summa							13363	81 1/2		
Wird die Summe der Einnahmen den Ausgaben pr.									13.363 fl.	81 1/2 kr.	
und des an die Stadtkasse P.-Nr. 14 der Empfänge ausstehenden Vorschusses pr.									1000 fl.	-- kr.	
	Zusammen							14363	81 1/2		
entgegen gehalten, so ergibt sich mit Ende Dezember 1859 ein Defizit mit									566	37	
Laibach am 31. Dezember 1859.											
Guttman, Bürgermeister - Stellvertreter.					Gaidich, Armen-Instituts-Kassier.						
Revidirt und richtig befunden											
Dr. Zhuber, Gemeinderath.					Dr. Rudolf, Gemeinderath.						

R e c h n u n g

über die Einnahmen und Ausgaben der bei der Stadtkasse in Verwaltung stehenden Armenstiftungen für das Solarjahr 1859.

Rubrik-Nr.		Einnahme				Ausgabe			
		B e n a n n t l i c h :							
						Empfang in Österr. Währg.		Ausgabe in Österr. Währg.	
		fl.	f.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
I. Josefa Niederbacher'sche Hausarmen-Stiftung.									
1	An dem mit Ende Dezember 1858 verbliebenen Kassa-Reste	148	42 1/2	—	—	—	—	—	—
2	» Interessen von den öffentlichen Obligationen im Kapitalbetrage pr. 10 361 fl. 9 1/2 fr.	438	48	—	—	—	—	—	—
3	» Rückgezahlter Einkommensteuer für den II. Sem ester 1859	14	43 1/2	—	—	—	—	—	—
4	» Einkommensteuer von den Stiftungs-Interessen pro 1859	—	—	28	87 1/2	—	—	—	—
5	Auf Unterstützung der Hausarmen nach den vom Magistrats erfolgten Anweisungen	—	—	280	—	—	—	—	—
6	Zum Ankauf der Stempel für die Interessen-Quittungen	—	—	2	26	—	—	—	—
Summa		601	34	311	13 1/2	—	—	—	—
Die Ausgaben vom Empfange ab, mit		311	13 1/2	—	—	—	—	—	—
verbleibt Rest mit Ende Dezember		290	20 1/2	—	—	—	—	—	—
II. Helena Valentin'sche Stiftung für krank darniederliegende Hausarme der Vorstadtpfarre Maria-Bekündigung.									
1	An erhobenen Interessen seit 1. Sept. 1858 bis hin 1859 von den zwei Staatsschuldverschreibungen Nr. 13944 und 13945 pr. 1000 fl. à 5%	102	50	—	—	—	—	—	—
2	Dem Pfarrcomte Maria-Bekündigung die Interessen pro 1859 zur Vertheilung an die armen Kranken, ohne Verrechnung	—	—	102	50	—	—	—	—
Summa		102	50	102	50	—	—	—	—
Die Ausgaben vom Empfange ab		102	50	—	—	—	—	—	—
Mit Ende Dezember verbleibt der Rest		—	—	—	—	—	—	—	—
III. Helena Valentin'sche Stiftung für elternlose Kinder in der Pfarre Maria-Bekündigung, die das fünfzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.									
1	An verbliebenem Kassareste mit Ende Dezember 1858	52	50	—	—	—	—	—	—
2	» Interessen von der Staatsschuldverschreibung Nr. 34820 seit 1. Juli 1858 bis hin 1859 pr. 1000 fl. à 5%, mit	51	25	—	—	—	—	—	—
3	» » » » Nr. 71262 seit 1. August 1858 bis hin 1859 pr. 1000 fl. à 5%, mit	51	25	—	—	—	—	—	—
4	Den Nährkellern für ihre Waisen die Stiftungs-Interessen in Folge Magistrats-Weisung vom 14. Dezbr. 1859, Z. 8264, u. z. für 5 Waisen à 21 fl.	—	—	105	—	—	—	—	—
Summa		155	—	105	—	—	—	—	—
Die Ausgaben vom Empfange ab, mit		105	—	—	—	—	—	—	—
Mit Ende Dezember verbleibt der Rest		50	—	—	—	—	—	—	—
IV. Priester Ignaz Förderer'sche Stiftung für Hausarme besserer Herkunft und vorzugsweise für Verwandte des StifTERS.									
1	An dem verbliebenen Kassareste mit Ende Dezember 1858	39	44 1/2	—	—	—	—	—	—
2	» Interessen von der Obligation Nr. 4948 seit 1. August 1858 bis hin 1858 zum Kapitale per 3800 fl. à 2%	77	90	—	—	—	—	—	—
3	Auf Unterstützung der Armen laut Magistrats-Anweisungen	—	—	37	50	—	—	—	—
4	Auf Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	28	—	—	—	—
Summa		117	34 1/2	37	73	—	—	—	—
Die Ausgaben vom Empfange ab, mit		37	73	—	—	—	—	—	—
Mit Ende Dezember verbleibt der Rest		79	61 1/2	—	—	—	—	—	—
V. Priester Ignaz Förderer'sche Stiftung für Waisen besserer Herkunft und vorzugsweise aus der Verwandtschaft des StifTERS.									
1	An Kassareste mit Ende Dezember 1858	160	53	—	—	—	—	—	—
2	» Interessen zur Obligation Nr. 44.826 seit 1. August 1858 bis hin 1859 vom Kapitale pr. 1000 fl. à 5%	51	25	—	—	—	—	—	—
3	» » » » Nr. 4955 seit 1. November 1858 bis hin 1859 pr. 2800 fl. à 2%	46	—	—	—	—	—	—	—
4	» » » » Nr. 127 seit 1. November 1858 bis hin 1859 pr. 1000 fl. à 2 3/4%	7	—	—	—	—	—	—	—
5	Auf Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	56	—	—	—	—
6	Auf Unterstützung der Waisen	—	—	102	60	—	—	—	—
Summa		264	78	103	16	—	—	—	—
Die Ausgaben vom Empfange ab, mit		103	16	—	—	—	—	—	—
Mit Ende Dezember verbleibt der Rest		161	62	—	—	—	—	—	—
VI. Johann Georg und Franz Adam Graf Lamberg'sche Armenstiftung.									
1	An Kassareste mit Ende Dezember 1858	17	64	—	—	—	—	—	—
2	» Interessen der Obligation Nr. 5000 seit 1. August 1858 bis hin 1859 pr. 2000 fl. à 2%	410	—	—	—	—	—	—	—
3	» » » » Hofkammer-Obligation Nr. 38958 seit 1. August 1858 bis hin 1859 pr. 945 fl. à 2%	38	74 1/2	—	—	—	—	—	—
4	» » » » Obligation Nr. 27465 seit 1. November 1858 bis hin 1859 pr. 1680 fl. à 4%	67	20	—	—	—	—	—	—
5	» » » » Nr. 54 seit 1. September 1858 bis hin 1859 pr. 125 fl. à 5%	6	66	—	—	—	—	—	—
6	» » » » Nr. 24884 seit 1. September 1858 bis hin 1859 pr. 130 fl. à 5%	6	40	—	—	—	—	—	—
7	» » » » Nr. 49023 seit 1. November 1858 bis hin 1859 pr. 50 fl. à 5%	2	50	—	—	—	—	—	—
8	Dem k. k. Steueramte die Einkommensteuer pro 1859 mit	—	—	35	58	—	—	—	—
9	Die Rückergütung an der Einkommensteuer pro 1859	17	78 1/2	—	—	—	—	—	—
10	Auf Vertheilung der 8 Pfundner mit täglichen 17 1/2 fr. seit 1. Jänner bis 31. Dezember 1859	—	—	501	72 1/2	—	—	—	—
11	Auf Stempel zur Verfassung der Interessen-Quittungen	—	—	2	22	—	—	—	—
Summa		566	93	539	52 1/2	—	—	—	—
Die Ausgaben vom Empfange ab, mit		539	52 1/2	—	—	—	—	—	—
verbleibt Rest mit Ende Dezember		27	40 1/2	—	—	—	—	—	—

Numbr. Nr.

Benanntlich:

Empfang in S. Herr. Währg.		Ausgabe in S. Herr. Währg.	
fl.	kr.	fl.	kr.

VII. Michael Deschmann'sche Messen- und Armenstiftung für die Stadt- und Vorstadtparren in Laibach.

1	Der dieser Stiftung aus dem Rententransferte Nr. 134 pr. 99.180 fl. 34 kr. à 2 1/2 % gebührende 12. Theil der Jahresinteressen wurde für die Zeit vom 1. August 1858 bis hin 1859 durch Hrn. Dom- und Stadtpfarrer zu St. Niklas bei der Kredits-Kassa erhoben mit	211	74	—	—
2	Auf Besung der jährl. zwei h. Stiftungsmessen wurden verwendet: für den Priester 2 fl., — für den Messner 20 kr., — für den Ministranten 10 kr., und für die Kirche 30 kr., zusammen	—	—	2	60
3	„ Unterstützung der Armen, welche durch die Herren Stadt- und Vorstadtparren betheilt wurden, und zwar:				
	in der Dompfarr St. Nikolaus	41	64		
	in der Stadtpfarr St. Jakob	41	64		
	in der Vorstadtparren St. Peter	41	64		
	in der Vorstadtparren Maria-Verkündigung	41	64		
	in der Vorstadtparren St. Johann Bapt. in der Birnau	41	64	208	10
4	Zum Ankaufe der Stempel zu den Interessen-Quittungen	—	—	—	94
	Da Empfang und Ausgabe gleich sind, verbleibt kein Rest	211	74	211	74

VIII. Stiftung von 3 Wohlthätern, aus Anlaß der Entbindung Allerhöchst Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth im Jahre 1855. Die Zinsen sind, in so lange die barmherzigen Schwestern bedürftige Kranke in den Häusern der Stadt nicht besuchen und nicht pflegen, den nachbenannten Pfarrern zur Unterstützung hilfebedürftiger Kranken zugewiesen.

1	Das Kapital beträgt laut Akzeptations-Aktunde vom 6. September 1855 und Obligation Nr. 12169, à 5% - 735 fl.	39	37 1/2		
	Von der k. k. Landeshaupfkasse hier die Interessen seit 1. Jänner bis Ende Dezember 1859 mit				
	Nachdem die Interessen dieser Stiftung im Jahre 1859 von den Herren Josef Supan, Domherr und Dompfarrer und Franz Horwath, Stadtpfarrer zu St. Jakob, nicht behoben worden sind, so verbleibt mit Ende Dezember 1859 ein Kassa-Rest per	39	57 1/2		

Stadtkasse Laibach am 10. Jänner 1860.

Guttman,
Bürgermeister-Stellvertreter.

Mar. Gaidich,
Stadtkassier.

Revidirt und richtig befunden:

Dr. Zhuber, Gemeinderath.

Dr. Rudolf, Gemeinderath.

1	100	100	100	100	100
2	100	100	100	100	100
3	100	100	100	100	100
4	100	100	100	100	100
5	100	100	100	100	100
6	100	100	100	100	100
7	100	100	100	100	100
8	100	100	100	100	100
9	100	100	100	100	100
10	100	100	100	100	100
11	100	100	100	100	100
12	100	100	100	100	100
13	100	100	100	100	100
14	100	100	100	100	100
15	100	100	100	100	100
16	100	100	100	100	100
17	100	100	100	100	100
18	100	100	100	100	100
19	100	100	100	100	100
20	100	100	100	100	100
21	100	100	100	100	100
22	100	100	100	100	100
23	100	100	100	100	100
24	100	100	100	100	100
25	100	100	100	100	100
26	100	100	100	100	100
27	100	100	100	100	100
28	100	100	100	100	100
29	100	100	100	100	100
30	100	100	100	100	100
31	100	100	100	100	100
32	100	100	100	100	100
33	100	100	100	100	100
34	100	100	100	100	100
35	100	100	100	100	100
36	100	100	100	100	100
37	100	100	100	100	100
38	100	100	100	100	100
39	100	100	100	100	100
40	100	100	100	100	100
41	100	100	100	100	100
42	100	100	100	100	100
43	100	100	100	100	100
44	100	100	100	100	100
45	100	100	100	100	100
46	100	100	100	100	100
47	100	100	100	100	100
48	100	100	100	100	100
49	100	100	100	100	100
50	100	100	100	100	100
51	100	100	100	100	100
52	100	100	100	100	100
53	100	100	100	100	100
54	100	100	100	100	100
55	100	100	100	100	100
56	100	100	100	100	100
57	100	100	100	100	100
58	100	100	100	100	100
59	100	100	100	100	100
60	100	100	100	100	100
61	100	100	100	100	100
62	100	100	100	100	100
63	100	100	100	100	100
64	100	100	100	100	100
65	100	100	100	100	100
66	100	100	100	100	100
67	100	100	100	100	100
68	100	100	100	100	100
69	100	100	100	100	100
70	100	100	100	100	100
71	100	100	100	100	100
72	100	100	100	100	100
73	100	100	100	100	100
74	100	100	100	100	100
75	100	100	100	100	100
76	100	100	100	100	100
77	100	100	100	100	100
78	100	100	100	100	100
79	100	100	100	100	100
80	100	100	100	100	100
81	100	100	100	100	100
82	100	100	100	100	100
83	100	100	100	100	100
84	100	100	100	100	100
85	100	100	100	100	100
86	100	100	100	100	100
87	100	100	100	100	100
88	100	100	100	100	100
89	100	100	100	100	100
90	100	100	100	100	100
91	100	100	100	100	100
92	100	100	100	100	100
93	100	100	100	100	100
94	100	100	100	100	100
95	100	100	100	100	100
96	100	100	100	100	100
97	100	100	100	100	100
98	100	100	100	100	100
99	100	100	100	100	100
100	100	100	100	100	100